

Konfirmation in Bückeburg: Ja gesagt!

Am Sonntagmorgen, 26. April 2026, kamen in der Neuapostolischen Kirche Bückeburg zahlreiche Gläubige und Gäste zum Konfirmationsgottesdienst zusammen. Zwei junge Gemeindeglieder empfingen den Konfirmationssegen, den Gemeindevorsteher Evangelist Ralph Seeger ihnen spendete.

Der Predigt lag das Bibelwort aus Matthäus 10,32 zugrunde: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater."

Für Jesus brennen – Gott selbst erleben

Zu Beginn der Predigt verdeutlichte Gemeindevorsteher Seeger, dass Menschen ihre Überzeugungen – sei es ein Fußballverein, ein Künstler oder eine Ernährungsweise – mit Leidenschaft nach außen tragen. Ebenso seien Christen aufgerufen, den Glauben an Jesus und den gerechten Gott mit Worten und Taten glaubwürdig zu bezeugen. Besonders eindrücklich machte er den Konfirmanden bewusst, welche Kraft ein Gebet selbst kurz vor einer Klassenarbeit entfalten kann.

Darüber hinaus bedeute, Jesus zu bekennen, Verbindung zu Freunden, zur Familie und zu Menschen am Rande der Gesellschaft aufzunehmen, so Seeger. Anschaulich verglich er das Erleben Gottes mit dem Sprung von einem zehn Meter hohen Sprungturm im Freibad: Von unten erscheint alles leicht – von oben sieht die Situation ganz anders aus. Den Mut zum Sprung deutete er als ein Bild für den Schritt in den Glauben. Abschließend ermutigte er die Gemeinde, Jesus als Ratgeber anzunehmen: Er öffne Türen, öffne neue Wege und lasse persönliche Wunder erleben.

Nach dem Chorbeitrag „Jesus, bleib in meinem Leben" ging Priester Karsten Wagner auf die Höhen und Tiefen des Lebens ein. Er stellte die Frage, wem die Konfirmanden ihr Vertrauen schenken, und plädierte dafür, sich in allen Lebenslagen an Gott zu wenden – nicht allein mit dem Verstand, sondern auch im Gebet und auf das eigene Gewissen hörend. Zugleich versicherte er den Konfirmanden, dass die Gemeinde stets verlässlichen Rückhalt biete.

Nach der Sündenvergebung las die Konfirmandenlehrerin Astrid Lihra-Kurtz den Brief des Stammapostels an die Konfirmanden des Jahrgangs 2026 vor. Darin ermutigt Stammapostel Jean-Luc Schneider die jungen Gläubigen, im Gebet um Hilfe zu bitten und darauf zu vertrauen, dass Gott immer jemanden senden wird. Das im Wechselgesang von Frauen- und Männerstimmen vorgetragene Lied „Brauchst du Kraft?“ bestärkte die Anwesenden: Niemand müsse sich fürchten, denn bei Gott ist nichts unmöglich.

Abkehr vom Bösen – sich Gott zuwenden

Während der Ansprache am Altar wandte sich Gemeindevorsteher Seeger direkt an die Konfirmanden Michaela und Luca. Er machte deutlich, dass sie mit ihrem Konfirmationsgelübde kein Versprechen zur Perfektion abgeben, sondern ihren Glaubensweg nach bestem Gewissen gestalten sollen. Sie dürfen sich vor Gott authentisch zeigen und sich offen zu Jesus bekennen. Zugleich hob er hervor, welch großen Segen gute Freundschaften und familiäre Unterstützung bedeuten. Auch das Vertrauen auf Gott und das Gebet nannte er als wertvolle Kraftquelle. Anhand seines eigenen Lebensweges zeigte er, dass sich manche Umwege im Rückblick als segensreiche Neuanfänge erwiesen hätten.

Vor Gott und der Gemeinde legten Michaela und Luca ihr Konfirmationsgelübde ab. Daraufhin spendete der Gemeindevorsteher ihnen den Segen Gottes zur Konfirmation.

Als besonderes Zeichen der Wertschätzung überreichten zwei Kinder der Gemeinde den Konfirmanden jeweils einen mit ihrem Vornamen versehenen Blumenstrauß. Den Abschluss bildete die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahls. Nach dem Gottesdienst nahmen Luca und Michaela die Segenswünsche der Gemeindemitglieder und ihrer Gäste entgegen

28. April 2026

Text: rs

Fotos: ck








Luca









